

Verlagspreis: 10 Pf. ...

Dresdner Journal



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Verkaufspreis: 5 Pf. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

Nr. 266.

Sonnabend, den 15. November nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Dresden, 15. November. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend 6 Uhr nach Salzburg gereist.

Dresden, 15. November. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern ist gestern Nachmittag 4 Uhr 12 Min. in Dresden eingetroffen und hat in der Königl. Villa Ströben Quartier genommen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Pegau Dr. Viktor Arno Schlotka-Radtke für die Zeit vom 1. Dezember 1902 an zum Amtsgerichte Grimma versetzt werde.

Se. Majestät der König haben zu genehmigen allergnädigst geruht, daß der Rechtsanwalt Hofrat Dr. Karl Adolf Miras in Leipzig die ihm von Se. Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen, verleihte Krone-Kreuz-Ordens 3. Klasse annehme und trage.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern u. öffentl. Unterrichts. Zu belegen: Die 2. Lehrkräfte a. d. öffentl. Volksschule in Rahlitz. ...

Nichtamtlicher Teil.

Die auswärtige Politik der Woche.

Die der Klärung und Ausgleichung unübersichtlicher Spannungen im Völkerleben gewidmeten Worte des englischen Ministerpräsidenten Balfour in seiner vorletzten Wahlrede ...

staltung der englischen Politik gegenüber Deutschland in den amtlichen Kreisen, ungeduldet mancher feindseligen Ausschreitungen der Presse, als wirksam anzunehmen.

Bei einem Rückblick auf die neue, hoffentlich abgeschlossene Ära der Mißverständnisse drängt sich die Beobachtung auf, daß eine freimütige, offene Ansprache, wie sie eben jetzt wieder Kaiser Wilhelm herbeigeführt hat, weniger durch die jeweilig vorliegenden sachlichen Streitpunkte als durch die Wünsche erzwungen wurde, die über das Bedürfnis der Gegenwart hinaus für eine allgemeinere Bindung der deutsch-englischen Beziehungen hier und dort gesagt sein mögen.

Auch die Wiederherstellung des durch das Zwischenspiel der Bardeischen Mittelmeerpolitik zeitweilig verbunkelten Einvernehmens zwischen Italien und Frankreich hat in der Wahlrede einen bezeichnenden Ausdruck gefunden.

Nationen und die Rührigkeit des Ministers Prinetti ist in dieser Angelegenheit nicht ohne dankenswerte Folgen geblieben. Auch die engeren Interessen Italiens sind nicht leer ausgegangen.

Wie die Freundschaften der beiden lateinischen Schwesterländer, so scheint auch ihr amtlicher Verkehr nicht mehr denselben Grad von Intimität aufzuweisen wie um die letzte Jahreswende.

Dr. Delcassé kann einen Erfolg in seiner ohnehin durch die Wiederannäherung Italiens an England beeinträchtigt, „lateinischen“ Politik um so besser gebrauchen, als in Frankreich selbst die Angriffe gegen seine Geschäftsführung wie gegen seine Person an Festigkeit zunehmen.

Die Begegnung zwischen dem Fürsten von Bulgarien und dem König von Rumänien in Ruschuk ist erfreulich verlaufen.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 14. d. Mt.: Zweites Symphonie-Konzert der Königl. musikalischen Kapelle (Rhe A).

Angenommen, daß die ersten, feierlichen Klänge und Harmonien der Gluckens Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis“ (mit dem genialen Schluß von Richard Wagner) zu der unmittelbar folgenden Musik zum Ballett „Dornröschen“ von Peter Tchaikowsky einen gar zu auffälligen Gegensatz bildeten, so ist doch die erstmalige Aufführung der Suite um ihrer entzückenden, reizvoll melodischen und charakteristischen Tonsprache willen mit lebhaftem Interesse zu begrüßen.

zum Teil großartige Anregungen gegeben, doch wird dabei der Phantasie des Hörers volle Freiheit gelassen. Ein Meisterstück geistvoller Tonmalerei ist ohne Zweifel das Allegro maestoso, in dem der überaus geliebte Klavier- und Eindruck des freien Meeres sich abbildet.

Der Tunnel unter dem Cuccinal-Hügel.

Wenn auch diese Anlage nicht die großen Hoffnungen erfüllt hat, die man für die Kenntnis des Cuccinal Cuniculus im Altertum erwartete, so haben die dabei zu Tage gekommenen Funde doch jedenfalls gezeigt, daß das Terrain ein recht günstiges für Durchgrabungen in größerem Maßstabe sein würde.

Die Galerie ist 300 m lang und beginnt neben dem Ausstellungsgelände an der Via Nazionale, während der zweite Eingang in der Via Raffaella unter den königlichen Stallungen sich befindet.

Auf dem Stadtplane des Bufalini aus der Mitte des 16. Jahrhunderts war den Hügelrücken mit Landhäusern und Weinbergen besetzt zwischen den riesigen Trümmern der Konstantin und Diocletians Thermen und altchristlichen Kirchen.

Das Mittelstück, das ein Kreuz darstellt, dessen gleichlange Arme sich in Form einer stilisierten vierblättrigen Blume verbinden.

Vertical text on the far left margin, likely a library or archival stamp.